# Weißeritz-Zeitung

## Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM. mit Zutragen, einzelne Nummern 15 Reichspfennige :: Gemeinde-Verbands-Girokonto Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postscheckkonto Dresden 12548

Aelteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Petitzeile 20 Reichspfennige. Eingesandt und Reklamen 60 Reichspfennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Tehne. — Druck und Verlag: Carl Tehne in Dippoldiswalde.

Nr. 23 | Dienstag, am 28 Januar 1930 | 96. Jahrgang


Das Konkursverfahren über das Vermögen des Tischlermeisters Max Alfred Gehmlich in Quohren wird mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse nachträglich eingestellt.

Der für den 4. Februar 1930, nachmittags 4 Uhr, anberaumte Prüfungstermin wird aufgehoben.

**Amtsgericht Dippoldiswalde,** den 27. Januar 1930. K 2/30.

---

Das in Grundbuche für Großölsa Blatt 208 auf den Namen des Steinbrucharbeiters Theodor Oskar **Klare** in Oelsa eingetragene Grundstück soll

**den 25. März 1930, vormittags 9 Uhr,**

an der Gerichtsstelle **im Wege der Zwangsvollstreckung versteigert werden.**

Das Grundstück ist nach dem Flurbuche — ha 4,4 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 18 325 RM. geschätzt. — Die Brandversicherungssumme beträgt 11 600 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Ges. v. 18. 3. 1921, GBl. S. 72). — Das Grundstück liegt in Oelsa an der nach Possendorf führenden Bezirksstraße. Es ist mit einem Wohngebäude, einem Waschhaus und einem Geräteschuppen bebaut.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 16).

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstücke sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 22. Oktober 1929 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt. Za 25/29.

Dippoldiswalde, den 25. Januar 1930. **Das Amtsgericht.**

---

Amtliche Bekanntmachung nachträglich zurückgezogen.

---

## Heimatdienstvorträge.

Auf die Sonnabend, den 1. Februar, abends 8 Uhr, und Sonntag, den 2. Februar, vormittags 1/2 11 Uhr, in der städtischen Handelsschule stattfindenden Vorträge, die von der Landesabteilung Sachsen der Reichszentrale für Heimatdienst veranstaltet werden, wird hierdurch nochmals empfehlend hingewiesen. Eintrittskarten zum Preise von 1 RM. für beide Vorträge sind im Rathause, Zimmer Nr. 14, zu erhalten.

Dippoldiswalde, am 27. Januar 1930. **Der Stadtrat.**

---

## Oertliches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Ein Lehrfilm und zu einem kleinen Teile auch Propagandafilm „vom guten und schlechten Kraftstoff" lief am Montag abend in den „Ar-Ni-Lichtspielen". Die Begleitworte sprach Dr. Ingenieur Hetzel—Dresden. Er stellte an einen guten Kraftstoff 6 Forderungen. Erstens absolute Reinheit, die ja gegenüber dem Kraftstoff der Vorkriegszeit erreicht ist, da der Betriebsstoff durch eine Menge Filter geleitet wird, ehe er dem Fahrzeug zugeführt wird, zweitens Leichtflüssigkeit, die dem Benzol mehr innewohnt als dem Benzin. Drittens darf der Kraftstoff keinen Anlaß zur Schmieröl-Verdünnung geben. Reines Bezin gibt unverbrennbare Rückstände, die den Oelschleier an der Zylinderwand zerstören, das Oel in der Wanne verdünnen, viertens Ergiebigkeit und Wirtschaftlichkeit, fünftens weiche Verbrennung zur Schonung der Kolben und der Maschine überhaupt und sechstens Klopffestigkeit. Bei allen 6 Punkten stellte er dem Benzin das Benzol gegenüber und hob die Mischung beider Kraftstoffe hervor. Im Lautbilde wurde dann das gesprochene Wort in bester Weise dargestellt. Sehr anschaulich waren da die Bilder über weiche Verbrennung, über die Schmieröl-Verdünnung, humoristisch die der größeren Wirtschaftlichkeit (auf einer Fahrt von Köln nach Koblenz) mit teilweise schönen Landschaftsbildern. Auch die Gewinnung von Benzin, Spiritus und Benzol wurde im Bilde vorgeführt, bis zum Schluß nochmals kurz gezeigt wurde, daß Kraftstoff nicht Kraftstoff ist und mit wenig Worten an der weißen Wand die Forderungen an einen guten Kraftstoff, die Nachteile des schlechten Kraftstoffes genannt wurden. Wer herbeigekommen war, um etwas zu lernen, wird manches Wissenswerte mit heimgenommen haben, wer aber gekommen, weil freier Eintritt war, und die Darstellungen als Scherzbilder betrachtete, dessen Gewinn an den Vorführungen wird minimal sein. Leider war ein Großteil Jugend anwesend, die den Vortrag von letzterer Seite aus betrachtete. Im übrigen war der Vortrag recht gut besucht und hat, soweit man hören konnte, Beifall gefunden.

— Seit längerer Zeit gingen durch die Presse Artikel über einen am 26. Januar stattfindenden Berufswettkampf der Deutschen Angestellten-Jugend, veranstaltet vom Jugendbund im Gewerkschaftsbund der Angestellten (G.D.A.). Die Jugendbundleitung hatte sich zu einer derartigen Veranstaltung von dem Gedanken leiten lassen, daß es bei der heutigen schlechten wirtschaftlichen Lage des Angestelltenstandes erforderlich ist, nicht immer Höchstleistungen im Turnen oder im Sport, sondern Höchstleistungen im Berufe zu erzielen. Die sportliche oder turnerische Betätigung soll natürlich dieserhalb nicht vergessen werden. Am Sonntag fanden sich nun aus Anlaß des Reichs-Berufswettkampfes eine stattliche Anzahl kampfesfreudiger Lehrlinge und Angestellte beiderlei Geschlechts in den Räumen der hiesigen Städtischen Handels- und Gewerbeschule ein, um bei dem 2-stündigen Wettkampfe ev. einen der wertvollen Preise (u. a. eine Fahrt mit dem „Graf Zeppelin" oder einem Junkersflugzeug, sowie eine 10tägige Reise nach England usw.) zu erringen. Ortsgruppenvorsteher Alfred Hamann eröffnete mit kurzen Begrüßungsworten diese Veranstaltung und drückte seine Freude über die stattliche Teilnehmerzahl und auch darüber aus, daß viele Un- und auch Andersorganisierte von der Einladung Gebrauch gemacht hatten. Die Siegerverkündigung soll am 28. Februar im Hotel zum goldnen Stern in Verbindung mit einer Vorführung des gewaltigen Filmwerkes „Dienst am Volke" stattfinden.

— Erst vor kurzem warnte das Kriminalamt Leipzig vor Annahme falschen Geldes. Jetzt sind in Salzbach in Oberfranken in verschiedenen Geschäften mehrere falsche Fünfmarkstücke verausgabt worden. Sie tragen die Jahreszahl 1928 und das Münzzeichen D. Als Ausgeber kommen zwei unbekannte Männer und zwei Frauen in Frage, die in einem gelben Auto mit roter Polsterung von Sulzbach weggefahren sind. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Unbekannten auch anderenorts versuchen werden, falsche Fünfmarkstücke abzusetzen, weshalb nochmals gewarnt wird.

— Die Weidenkätzchen, die zu Beginn des Frühjahrs den Bienen fast die einzige Nahrung geben, werden oft genug von gedankenlosen Menschen abgerissen, obwohl das Forst- und Feldstrafgesetz dafür empfindliche Strafen androht. Das Ministerium des Innern hat überdies am 15. Februar 1926 eine Verordnung zum Schutze der Weidenkätzchen erlassen, wonach das Feilbieten und Verkaufen von Weidenkätzchen ganz allgemein verboten und unter Strafe gestellt ist. Vom Verbote sind nur die in Handelsgärtnereien zum Schnitt angepflanzten und gezogenen Weiden ausgenommen. Wer Weidenkätzchen verkauft, die er aus Handelsgärtnereien bezogen hat, muß jederzeit einen schriftlichen Ausweis über den redlichen Erwerb der Weidenkätzchen haben, sonst verfällt auch er der Strafe. Der Ausweis muß vom Gemeinderat der Niederlassung des Handelsgärtners beglaubigt sein und außer dem Zeitpunkt des Erwerbes auch die Menge der erworbenen Weidenkätzchen angeben. Die Polizeibeamten sind angewiesen worden, auf Durchführung der Vorschriften scharf zu achten.

**Oberhäslich.** Die beiden jungen Leute, die sich Sonntag nacht entfernten, sind bis zur Stunde noch nicht gefunden worden. Da die Teiche in der Umgebung zugefroren sind, wird vermutet, daß sie Selbstmord durch Erschießen begangen haben. Alle Streifen durch den Wald waren bisher ergebnislos.

**Reichstädt.** Am Sonnabend gegen 1/2 9 Uhr abends wurde vor dem Orte ein von Reichstädt kommender Wirtschaftsgehilfe von einem dorthin fahrenden Pferdegeschirr, das unbeleuchtet war, angefahren. Der junge Mann stürzte von seinem Fahrrade und wurde nicht unerheblich an der Stirn verletzt; auch sein Fahrrad wurde beschädigt. Der Geschirrführer konnte festgestellt werden und sieht der Bestrafung entgegen.

**Schmiedeberg.** Unter zahlreicher Beteiligung hielt am Sonnabend im Fremdenhof „zur Post" der Turnverein (D.T.) seine 46. Jahreshauptversammlung ab. Vorsitzender E. Büschel gab zunächst bekannt, daß die Einberufung der Versammlung ordnungsgemäß durch Anzeige in Nr. 14 der Weißeritz-Zeitung, als auch durch Einladungskarten erfolgt sei. Er fügte den Wunsch an, daß alle zu fassenden Beschlüsse nur dem Wohle des Vereins dienen möchten und begrüßte die Anwesenden mit einem „Gut Heil!". Zu Punkt 1 der Tagesordnung verlas Schriftwart Mösche seinen Jahresbericht, aus dem folgendes zu entnehmen war: Dem Verein standen vor Ehrenvorsitzender Willy Müller; Ewald Büschel, 1. Vorsitzender; Johannes Kaschel als Stellvertreter; Erich Klein, 1. Turnwart; Max Klemm, 2. Turnwart; Carl Herrmann, Kassenwart; Alfred Mösche, Schriftwart; sowie 3 Beisitzer: Carl Engelmann, Franz Bergmann und Walther Beyer; für die Turnerinnen-Abteilung Fräulein Elisabeth Schröter. Die Mitgliederzahl betrug am Jahresende 74 Mitglieder, 8 Jugendturner, 7 Turnerinnen und 4 Jugendturnerinnen. Der Kassenbericht, der vom Kassenwart Herrmann vorgetragen wurde, gab in erfreulicherweise ein Bild über die wohlgeordneten finanziellen Verhältnisse. Durch den Verkauf des Turnplatzes hat sich die ganze Lage wesentlich günstiger gestaltet, so daß diesmal der Haushaltplan mit einem Ueberschuß abschließt. Das durch den Turnplatzverkauf erlangte Kapital ist bei guter Verzinsung sicher angelegt worden. Die Jahresrechnung und Kasse wurde von den Turnbrüdern Walther Grahl und Erich Klein geprüft und für richtig befunden. Dem Kassenwart konnte daher einstimmig Entlastung erteilt werden. Bei diesem Tagesordnungspunkte wurde aus der Versammlung heraus die Frage angeschnitten, ob es nicht möglich sei, dahin zu wirken, daß die entschieden zu hohen Beiträge an den Gau, sowie die Kosten für Vereinszeitschriften erniedrigt würden. Der Vorsitzende nahm hiervon Kenntnis und versprach dahingehende Schritte tun zu wollen. Als einziger Antrag wurde dem Ansuchen Turnwart Kleins auf Erhöhung der Auslösungen bei Teilnahme an den Vorturnerstunden usw. stattgegeben. Die Versammlung erkannte die berechtigten Wünsche an und erteilte dazu einstimmige Genehmigung. Der Punkt Neuwahlen erledigte sich diesmal schnell und ohne Schwierigkeiten, als die ausscheidenden Vorstandsmitglieder bis auf Kassenwart Carl Herrmann, der aus Gesundheitsrücksichten zurücktritt, einstimmig wiedergewählt wurden. Der von der Versammlung zum Kassenwart vorgeschlagene und einstimmig gewählte Turnbruder Walther Grahl fand sich zur künftigen Uebernahme des Amtes bereit. Der Vorsitzende gedachte hierbei der gewissenhaften Amtsführung Turnbruder Herrmanns, der unter schwierigen Verhältnissen bemüht war, die Kasse immer in geordneten Bahnen zu leiten. Als stellvertretender Turnwart wurde auf Vorschlag Kleins Turnbruder Göbel einstimmig gewählt. Der Turnerinnen-Abteilung wird sich auch weiterhin Fräulein Schröter annehmen und Fräulein Schöne fand sich bereit, Turnwart Klein beim Kinderturnen mit unterstützen zu wollen. Vom 2. Vorsitzenden Johannes Kaschel wurden vor allem die Verdienste des Vorsitzenden Büschel als Vereinsleiter, sowie die des Turnbruders Klein als Turnwart hervorgehoben. Unter den Eingängen lag nur eine Einladung zum Jugendturnen in Dippoldiswalde vor. Turnbruder Fröbel wird als Jugendwart sich mit Bezirksjugendwart Müller in Verbindung setzen. Das diesjährige Stiftungsfest soll Sonnabend, den 1. März, in Marschners Gasthof abgehalten werden. Für die Ausgestaltung in turnerischer Beziehung wird Turnwart Klein bemüht sein.

**Oberfrauendorf.** Die erste Monatsversammlung des Turnvereins D.T. war leidlich besucht. Man nahm Kenntnis von der Einladung zur Jugendwarteiagung des Bezirks am 2. Februar in Dippoldiswalde. Weiterhin wurde beschlossen, das gemeinsame Vergnügen mit dem Gemischen Chor durchzuführen. Als Tag ist der 16. März in Aussicht genommen.

**Niederfrauendorf.** Der Sächsische Militärverein Frauendorf hielt im Gasthof seine ordentliche Jahreshauptversammlung ab, die von 35 Kameraden besucht war. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte Kamerad Ehrenvorsteher M. Köhler in ehrenden Worten des im Berichtsjahre zur großen Armee eingegangenen Kamerad Ehrenmitglied Cl. Wagner, die Versammelten erhoben sich von den Plätzen. Den von Kamerad Schriftführer E. Sommerschuh verfaßten Jahresbericht genehmigte die Versammlung nach kleinen Abänderungen. Der Jahresrechnungsabschluß durch Kameras Schatzmeister E. Bobe zeigte das traurige Bild fast aller Vereine in dieser schwierigen Zeit. Zum 1. Schriftführer wurde Kamerad A. Weichelt gewählt, da der bisherige eine Wiederwahl abgelehnt hatte. Zum stellvertretenden Schatzmeister wurde Kamerad M. Kreher einstimmig wiedergewählt. Die abgelegte Rechnung prüfen die Kameraden O. Jungnickel und A. Richter. Weiter wurde beschlossen, einen Lichtbildervortrag am 9. Februar zu veranstalten. Lehrer Fischer—Paulsdorf wird von der Nordsee sprechen. Das Stiftungsfest findet am 30. März in Oberfrauendorf statt. Die weitere Ausgestaltung überläßt man dem Vorstand. Nach der Versammlung bot Kamerad Grund eine Geschichte aus dem 70er Kriege.

**Bannewitz.** Unter starker Beteiligung der Mitglieder hielt die Bürgervereinigung ihre Jahreshauptversammlung ab. Dem Jahresbericht folgte der Kassenbericht, der einen recht guten Stand der Kasse nachwies. Auf Antrag der Rechnungsprüfer wurde dem Kassierer Entlastung erteilt. Die hierauf erfolgenden Neuwahlen für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder ergaben deren einstimmige Wiederwahl. Der Bericht der Gemeindeverordneten löste wiederum eine rege Aussprache aus. Weiter wurde über die Lage betr. Verbilligung und Wegfall der 10 % Aufschlag zu dem elektrischen Strompreis gesprochen. Hiernach sind die neuen Verträge beim Gasverbandswerk eingegangen und kommen in nächster Zeit zur abschließenden Verhandlung. Oberlehrer Rascher legte alsdann den Stand der hiesigen Schulsparkasse dar, die von 1924 bis 1929 bereits 13 766 RM. an Spareinlagen vereinnahmt hat und die jedes Jahr rund 1000 RM. auszahlt.

**Tharandt.** Am Sonnabend vormittag erfolgte die feierliche Uebergabe des „Cotta-Baues", des nach Heinrich Cotta benannten neuen Institutsgebäudes der Forstlichen Hochschule Tharandt, in der Aula des Hauptgebäudes. Oberbaurat Dr. Koch übergab nach einigen baulichen Erläuterungen das Haus der Hochschule. Der Rektor der Forstlichen Hochschule, Prof. Dr. Münch, übernahm die neuen Institute. Der Rektor gab dann einen Rückblick über die bauliche Entwicklung der Hochschule, beginnend im Jahre 1811, wo Heinrich Cotta mit seiner Forstschule aus seinem thüringischen Walddörfchen Zillbach nach Tharandt berufen wurde. 1847 wurde das Akademiegebäude, der jetzige Altbau, auf dem Boden des früheren Cottaschen Hauses in Angriff genommen. 1875 wurde das Laboratoriumsgebäude mit dem Chemischen Institut erbaut. Die Räumlichkeiten wurden aber immer unzureichender, eine bauliche Erweiterung aber blieb durch Jahrzehnte im Rückstand, und zwar wegen der Unsicherheit der Forstakademie. Erst die endgültige Entscheidung über die Zukunft der Schule brachte den Fortschritt. Am 1. November 1926 wurde der Grundstein zum Cotta-Bau gelegt und im Juni 1929 erfolgte die vorläufige Uebergabe und begann die Einrichtung, die jetzt im wesentlichen vollendet ist. Der Redner dankte dem Landtag, Finanzminister Weber, sowie Ministerialdirektor Dr. Just und Landforstmeister Roth. Sein Dank galt weiter Ministerialrat Acke und Oberregierungsbaurat Koch, nach deren Plänen die Bauten entstanden sind. Landforstmeister Roth brachte die Glückwünsche der Regierung. Der Rektor der Technischen Hochschule, Prof. Dr. Müller, dankte der Staatsregierung für die bewiesene Fürsorge. Man erkenne, daß an den maßgebenden Stellen Verständnis für die Forderungen der Hochschule bestehe, denn jetzt erst könne die Forstliche Hochschule ihrer Aufgabe in vollkommener Weise gerecht werden. Rektor Prof. Dr. Kögler von der Bergakademie Freiberg grüßte mit dem alten Spruch des Bergmanns: „Glück auf!" Bürgermeister Lindner brachte die Glückwünsche der Tharandter Bürgerschaft. Oberbürgermeister Dr. Hartenstein (Freiberg) sprach als Vertreter der Gesellschaft zur Förderung der forstlichen Forschung und des forstlichen Hochschulunterrichts in Mitteldeutschland. Prof. Dr. Ingenieur Franz Heske hielt darauf einen Vortrag über das Thema: „Wesen und Anwendungsgebiete der Forsteinrichtung". Ueber „Die Bedeutung der bodenkundlichen Arbeit" sprach Prof. Dr. Krauß.

**Dresden.** Ein sehr wesentlicher Bauabschnitt des Erneuerungswerkes am Zwinger ist in diesen Tagen zu Ende gegangen. Die Ausschachtungsarbeiten vor dem Kronentor sind abgeschlossen. Die neue hölzerne Brücke, die von der Ostra-Allee über den neuen Zwingergraben nach dem Kronentor führt, ist mit diesem Tage dem Verkehr übergeben worden.

**Neustadt.** Das neue Stadtparlament besteht aus 15. Stadtverordneten, die sich folgendermaßen gruppieren: 7 Bürgerliche, 6 Sozialdemokraten, 2 Nationalsozialisten. Als Vorsteher wurde gewählt Schulleiter Hantzsch (bürgerl.), als 1. Stellvertreter Brenner O. Kurze (Soz.). Die nationalsozialistischen Vertreter hatten weiße Zettel abgegeben. Sie haben aber mit den Bürgerlichen eine Arbeitsgemeinschaft gebildet. Die Stadtratswahl hatte folgendes Ergebnis: 3 bürgerliche Stadträte, einen stellvertretenden bürgerlichen Bürgermeister, zwei sozialistische Stadträte. Die Nationalsozialisten gaben wiederum weiße Zettel ab.

---

## Wetter für morgen:

Wolkig bis zeitweilig nebelig trübe, kein oder nur örtlich unbedeutender Niederschlag. Temperaturen um Nullgrad schwankend. Meist schwache Winde veränderlicher Richtung.

SLUB
Wir führen Wissen.